

Erfahrungsbericht: Edge Hill University Großbritannien WiSe 24/25

Hallo, ich bin derzeit 25 Jahre alt, studiere im Master die Fächer Englisch und Politik-Wirtschaft auf Gymnasiallehramt und habe im WiSe 2024/25 für drei Monate an der Edge Hill University in Ormskirk (Großbritannien) studiert. Das Auslandssemester war aufgrund meines Studienfaches Englisch für mich verpflichtend, allerdings konnte ich durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie diesen Schritt erst im Master gehen, was je nach Studienrichtung aber per se keine Nachteile bringt. Alles in allem war es eine sehr intensive und prägende Zeit, von der ich im Folgenden näher berichten werde.

Vorbereitung, Planung und Bewerbungsablauf

Ein jeder Anfang eines Auslandsstudiums beginnt in der Regel mit dem mutigen Entschluss, ein solches in Angriff zu nehmen. In meinem Fall habe ich recht schnell den Entschluss gefasst, mich auf einen Erasmus+-Platz unserer Uni zu bewerben, da die exzellente Förderung und die Teilnahme in einem bewährten Austauschsystem sehr überzeugend waren. Die Plätze werden jeweils von den zuständigen Fächerdepartments ausgeschrieben und verteilt, weshalb eine frühe Kontaktaufnahme zu einem *Departmental Coordinator* sehr ratsam ist. Schlussendlich erfährt man hier und über Stud.IP-Tools alles, was man zur Bewerbung wissen muss. Diese startet in der Regel etwa ein Jahr vor dem eigentlichen Aufenthalt, wobei die endgültige Zusage weitere Wochen auf sich warten ließ. Bei der Bewerbung ist es zudem hilfreich, mehrere Optionen bzgl. der Zieluniversitäten ins Auge zu fassen und diese im Motivationsschreiben auch glaubhaft aufzugreifen, da das Angebot sehr knapp ist. Über die Zusage wird dann erneut von *Departmental Coordinator* entschieden. Als diese kam, habe ich mich unendlich gefreut. Zusätzlich gab es im Anschluss von der Edge Hill einen gesonderten Nominierungsablauf, der hingegen formeller Natur war, da lediglich ähnliche Unterlagen einzureichen sind.

Anreise

Im Gegensatz zum herkömmlichen Flug bin ich mit dem Auto nach Ormskirk angereist, da wir es so mit einem kurzen Familientrip zu Beginn bzw. Ende des Aufenthalts verbinden konnten. Vorteile dieser Methode bestehen sicher im Entfallen von Gepäckrestriktionen und flexiblerem Anreisen, lediglich die Fähre ist im Vorfeld zu buchen. Auch hier gibt es verschiedene Möglichkeiten, wir haben die Route Hoek von Holland – Harwich gewählt. Generell empfiehlt es sich, wie beim Fliegen auch, frühzeitig Preise zu vergleichen und die beste Option auszuwählen. Unabhängig ob per Auto, Flugzeug, oder sogar Zug, die Edge Hill steht einem zudem bereits Wochen im Voraus per Mail zur Verfügung und bietet meist auch einen Shuttle-Service von umliegenden Flughäfen zum Campus an. Die Ankunft erfolgte an vorher festgelegten Terminen der Gastuni, die zwei Wochen vor eigentlichem Semesterbeginn waren. In diesen ersten Wochen gibt es genügend Möglichkeiten, bereits andere Studierende und Unipersonal kennenzulernen, da diese Anfangszeit dem Charakter einer „O-Woche“ gleicht.

Unterkunft

Wir hatten das große Glück, in einem Zimmer auf dem Unicampus zu leben, was den Flair des Auslandsaufenthalts nochmals zusätzlich verschönert hat. Die Edge Hill University hat nämlich in den vergangenen Jahren viel in ihre Unterkünfte investiert, wovon man als internationaler Studierender sehr profitiert. Prinzipiell gibt es weiter keine Garantien für *on-campus accomodation*, allerdings wird man bereits sehr früh über Verfügbarkeiten auf dem Laufenden gehalten. Zudem steht einem jederzeit die Option offen, selbst nach Unterkünften in der Nähe zu suchen, was ich aufgrund des florierenden Campuslebens und der unbekanntenen Umgebung aber nicht empfehlen würde.

Mein Zimmer befand sich im ersten Stock des „*Binns*“-Gebäudes, welches umgeben von einem Fluss, „Strandflächen“ und vielen Grünanlagen auf dem malerischen Ostende des Campus, dem *Chancellor's Court*, gelegen ist. Das eigene Zimmer beinhaltet, trotz der kleinen Größe, alles Lebensnotwendige und besaß ein eigenes, angeschlossenes Badezimmer. Die Wohnbereiche sind in Fluren organisiert, wobei meist sieben oder acht Studierende auf einem Flur wohnen und sich einen Küchen- und Gemeinschaftsbereich teilen, der darüber hinaus auch als Ort zum Feiern dienen kann :-). Die Universität hat meist darauf geachtet, pro Flur einen Mix aus einheimischen und internationalen Studierenden zu erhalten, weshalb ich beispielhaft mit drei internationalen sowie drei britischen Kommiliton:innen aus verschiedensten Fachrichtungen leben durfte, was den Erfahrungsaustausch besonders bereicherte. Dennoch besteht auch immer die Option, Wünsche und Bedarfe bei der Wohnungssuche berücksichtigen zu lassen. Generell fühlt sich der Campus wie eine eigene kleine Stadt an, in der man pfeilschnell neue Kontakte knüpfen kann. Die Kosten für eine Studierendenunterkunft lagen bei etwa 140 £ pro Woche. Diese werden über ein gesondertes Portal entweder über Monatsraten oder als Gesamtzahlung entrichtet.

Studium an der Gasthochschule

Als Masterstudent habe ich an der Edge Hill zwei *postgraduate*-Module besucht, die einen literaturwissenschaftlichen Schwerpunkt besaßen. Beide Module bestanden aus einem wöchentlichen Seminar, weshalb ich insgesamt fünf Wochenstunden an Kursen hatte. Was zunächst wenig klingt, wird durch die erwartete Vor- und Nachbereitung wieder aufgewogen. Diese wird nicht explizit von den Dozierenden erwähnt, wird aber kulturgemäß vorausgesetzt, um vernünftige Seminarpartizipation zu ermöglichen. Nach Rücksprache mit lokalen Dozierenden ist dies ein Kernunterschied zum deutschen Studiensystem. Die Dozierenden und Betreuenden an der Uni sind gegenüber internationalen Studierenden sehr aufgeschlossen und pflegen einen persönlichen Umgangston, welcher auch stets von mir für Feedback o.Ä. wahrgenommen wurde. Prüfungen werden meist im Portfolioformat abgelegt, wobei Teile des Portfolios auch erst nach der Abreise von zu Hause aus erledigt werden mussten.

Alltag und Freizeit

Dieser Teil der Erfahrungen an der Edge Hill wird mir wahrscheinlich am meisten in Erinnerung bleiben, da es auf dem Campus eine unendliche Vielzahl an Aktivitäten zum Zeitvertreib gibt. Direkt neben

meiner Wohnung befand sich das hochmoderne *Sports Centre* der Uni, welches ein Fitnessstudio, Tanzräume, mehrere *indoor-* und *outdoor-*courts, sowie ein eigenes Schwimmbad umfasst. Empfehlenswert ist hier vor allem, gegen eine vergleichsweise geringe Gebühr von 40£, direkt zu Beginn eine Mitgliedschaft abzuschließen, die einem die Nutzung aller Räumlichkeiten für die Zeit des Aufenthalts erlaubt. Für jede erdenkliche Sportart gibt es zudem pro Woche eine *recreational session*, die für alle Studierenden aller Leistungslevel offensteht. Ebenso gibt es die Option, sich über gesonderte *trials* für Unimannschaften zu empfehlen und die Uni in Hochschulligen zu vertreten. So habe ich zum Beispiel in der Unimannschaft Basketball gespielt. Des Weiteren bietet die Studentenschaft ein Ensemble an Uni-*societies* von Brettspielfreunden bis „Swifties“ an, die eine weitere tolle Möglichkeit bringen, Freunde und Gleichgesinnte zu finden. Der Mittwoch jeder Woche wird hierbei (meist) bewusst für *societies* und Sportmannschaften unterrichtsfrei gehalten, um diesen das Organisieren von Events (sog. „Socials“) zu ermöglichen. Unabhängig vom eigenen Interessensfeld kann ich nur jeden ermutigen, sich hier einer Gemeinschaft anzuschließen, man wird es nicht bereuen. Zudem gibt es auf dem Campus viele *campus connectors*, dies sind eigene Studierende, die beratend helfen und weitere Events zum Zeitvertreib organisieren. Schlussendlich wird also vieles geboten, um das Leben so aktiv wie möglich zu gestalten. Ebenso habe ich hier noch gänzlich mögliche Trips unerwähnt gelassen: Edge Hill betreibt eine eigene, kostenfreie Buslinie in die Innenstadt von Ormskirk und auch die Zugverbindung nach Liverpool ist sehr empfehlenswert und preisgünstig. Während meiner Zeit konnte ich aufgrund der guten Lage viele Städte wie Liverpool, Manchester, Blackpool, oder Southport besuchen und zudem auch die Landschaften in Wales oder dem Lake District erkunden. Auch dies sind Eindrücke, die ich nie vergessen werde.

Erfahrungen allgemein/Fazit

Abschließend kann ich meine Erfahrungen nur als durchweg positiv zusammenfassen. Angefangen beim herausragenden Klima auf dem Campus (insbesondere unter den *Internationals*), über die inspirierende Kursauswahl, bis hin zur unschlagbaren Freizeitgestaltung auf dem Campus gab es für mich keinen Moment, in dem ich meine Wahl bereut oder zuhause nachgetrauert habe. Ich nehme Eindrücke und Freundschaften fürs Leben mit, die mich nicht nur beruflich, sondern auch persönlich die Welt aus anderen Blickwinkeln sehen lassen. Ich kann erneut nur jeden, der diese Zeilen liest, ermutigen, sich selbst um einen Austauschplatz, insbesondere an der Edge Hill, zu bewerben. Zu diesem Schritt gehört immer dazu, die eigene Komfortzone zu verlassen, allerdings stellen die Erlebnisse, Kontakte und zahllosen Momente Schätze dar, die ich in meinem Erfahrungsschatz nie mehr missen möchte.